

Mittelalter live

Historische Exkursion von beruflichen Gymnasiasten
in die Heimat der Beuringer Frääsch

Von Oberstudienrat Richard Guth



(29. Januar 2020) Mittelalter begreifbar und erlebbar zu machen, insbesondere für Jugendliche, ist wahrlich keine einfache Aufgabe. Da helfen durchaus Legenden, die aber wiederum mit Vorsicht zu genießen sind. Gegenstand einer solchen Legende sind die Büdinger Frösche, im örtlichen Dialekt die Beuringer Frääsch, die im Stadtgraben seit jeher in großer Zahl heimisch sind und daher zum Wappentier von Büdingen gekürt wurden. Der Legende nach brachte der Stadtherr, Graf Anton zu Ysenburg und Büdingen, 1552 seine neue Frau, Elisabeth von Wied, nach Büdingen. Die Ehefrau störte sich aber rasch am Gequake der vielen Frösche und drohte mit der Annullierung der Ehe. Der Graf ordnete daraufhin an, eine Lösung für das Froschproblem zu finden – Befehl war Befehl und es wurden nahezu alle Frösche eingesammelt und auf den Marktplatz gebracht, was das „Problem“ aber nur verlagerte. Denn nun störten sich die Bürger an dem Geräusch der grünen Vierbeiner, bis dem Bürgermeister in den Sinn kam, man könnte die Tiere im Seemenbach ertränken. So geschah es - der Legende nach - und die Gräfin beschwerte sich nie wieder über nächtliche Ruhestörung – womöglich gewöhnte sie sich einfach nur daran und wurde so zu einer richtigen Büdingerin.

Für die Schülerinnen und Schüler der Wirtschaftsabteilung des Beruflichen Gymnasiums der Kinzig-Schule war diese Legende eine wahre Abwechslung, lag doch der Schwerpunkt der historischen Exkursion in die oberhessische Stadt

Büdingen an der Anwendung des im Unterricht Erarbeiteten am Lernort „mittelalterliche Stadt“ – welche Strukturmerkmale weist eine mittelalterliche Stadt auf, welche Funktion hatten die einzelnen Fachwerk- und Steinhäuser in der Stadt und wie lebte es sich 600-700 Jahre früher?



Als fachkundiger Begleiter erwies sich der Musiker und erfahrene Stadtführer Achim Weisel, dem auch sehr viel daran lag, statt der bloßen Vermittlung von Zahlen, Daten, Faktenwissen die Schülerinnen und Schüler für Strukturen und Zusammenhänge zu sensibilisieren. Er zeigte anhand ausgewählter Plätze und Gebäude den Aufbau und die Herrschaftsstrukturen der Stadt und schuf so eine Grundlage für die anschließende Stadtrallye, in deren Rahmen die Elftklässler die Stadt auf eigene Faust erkundeten.

Diese historische Exkursion ist Teil eines Gesamtkonzepts der Fachschaft Geschichte des Beruflichen Gymnasiums der Kinzig-Schule, das den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geben möchte, sich außerunterrichtlich mit historischen Vorgängen auseinanderzusetzen - dazu gehören neben solchen Veranstaltungen auch Museumsbesuche, Zeitzeugengespräche und der Geschichtstag in der Jahrgangsstufe 12, der den beruflichen Gymnasiasten eine Wahlmöglichkeit zwischen schulortnahen und -fernen Lernorten bietet.

Die Rückmeldungen nach der Exkursion zeigten, dass die Fräsch von Büdingen ihren Dienst taten und die Schülerinnen und Schüler neben der touristischen Seite einer mittelalterlichen Stadt auch deren historischen Wert erkannt haben.

